Protokoll Pfarreirat 12.12.23

Top 1:	**Berichte aus den Ausschüssen:** Es wurden Keine neuen Berichte vorgebracht
Top 2:	**Pastorale Räume**: Möglichkeit Unklarheiten besprechen, Fragen wurden geklärt. *Definition Seelsorgerat:* Der Seelsorgerat besteht aus den drei Pfarreiratsvorständen. Jeder Pfarreirat hat einen Vorstand in der konstituierenden Sitzung gewählt. Aktuell bereiten diese die Sitzungen vor, der Inhalt ist jedoch nicht in allen Pfarreiräten gleich. Im Seelsorgerat werden die Sitzungen nur vorbereitet, es werden keine Beschlüsse gefasst. *Modell A:* *(aktueller Stand)* Seelsorgerat hat keine Entscheidungsgewalt, keine Kompetenz etwas zu beschließen. Austauschkomitee zwischen den drei Pfarreiräten. *Modell B*: Ähnlich wie A, aber bei Themen, die alle drei Gemeinden betreffen, kann der Seelsorgerat eine Entscheidungskompetenz erhalten, die ihm von den drei Pfarreiräten zugebilligt wird, Ein Ehrenamtlicher Vorstand muss dafür gewählt werden. Themen können sein: Gottesdienstzeiten, Gemeindemagazin, Kommunionvorbereitung, wenn diese alle drei Gemeinden betrifft, etc. Anzahl der Mitglieder der Gemeinden sollte gleich sein. Die Pfarreiräte sollen dennoch selbst auch Entscheidungen treffen und beschließen können. *Modell C:* Wahlen der Ortsbezogenen Pfarrbezirksräte. Derzeit sind diese aus freiwilligen Ehrenamtlichen zusammengestellt. Aus den Bezirksräten könnte dann der Seelsorgerat entstehen. *Modell D:* Vorschlag aus der Runde: Seelsorgerat und örtliche Pfarreiräte wie in Modell A belassen mit derzeitiger Aufgabenverteilung. Themen die überregional alle Pfarreien betreffen in zwei oder drei Sitzungen im Jahr mit allen Pfarreiratsmitgliedern aus alles Ortsteilen besprechen.

	Modelle sind nicht ganz klar, Frage nach Sinnhaftigkeit der Kompetenzen des Seelsorgerates. Sorge, dass manche Themen nur im Seelsorgerat besprochen werden und diese nicht detailliert in den Pfarreiräten ankommen. Ablauf ist noch nicht klar, inwieweit der Ablauf der Themen in die Sitzungen gehen. Austausch mit den anderen Pfarreiräten gewünscht. Vorschlag aus der Sitzung: - Der Seelsorgerat bereitet weiterhin nur die Sitzungen der Pfarreiräte vor. Themen, die für alle drei Pfarreien relevant sind, werden nicht vom Seelsorgerat, sondern während eines Treffens aller Pfarreiräte (wie z.B. am 9.11.2023 in Wessum und am 18.3.2024 in Alstätte) entschieden - Das gemeinsame Treffen aller Pfarreiräte im März nutzen um ein Meinungsbild auch der anderen Pfarreiräte zu erhalten. Entscheidung über die Modelle zu treffen aktuell noch schwierig, daher wird diese vertagt.
Top 3:	**Atomenergie: Unterzeichnung Westcastorpetition, Stellungnahme zur Atomenergie** *<u>Abstimmung und Diskussion</u>:* 1. Unterzeichnet der Pfarreirat in Stellvertretung für die katholische Kirchengemeinde die Westcastorpetition? 2. Stellungnahme der Gemeinde von 1997 wurde in einer Kleingruppe überarbeitet. Diese soll auf der Homepage veröffentlicht werden. Ggf. mit link auf die Stellungnahme der evangelischen Kirchengemeinde. Die Transporte aus Jülich müssen unterbunden werden, damit sich das hiesige Zwischenlager nicht still zu einem Endlager entwickelt. *<u>Entscheidungsfindung</u>*: Punkte an die Stellungnahme: - zu Punkt 6: aktueller gestalten (unsere und nachfolgenden Generationen), die Verträge einhalten und nicht weiter ergänzen - Zu Punkt 9: fordern von der Kirche und Politik Beide Stellungnahmen der evangelischen und katholischen Gemeinden verknüpfen mit Bezug auf die Stellungnahme 1997, mit der aktualisierten Form und dem Link zur evangelischen Stellungnahme Unsere Stellungnahme hat soweit positives Feedback erhalten. Einleitungstext bzgl. den Verknüpfungen wird ergänzt und final in der nächsten Sitzung beschlossen. Unterschrift der Petition vom Pfarreirat wird einstimmig beschlossen.

	14.1.24 Demonstrationsmarsch vom Rathaus bis zu „Teppich Janning“ mit Kundgebungen. Aufruf zur Teilnahme von mehr Bürgern an dieser Kundgebung um den Widerstand deutlich zu machen.
Top 4:	**Aufgaben und Kompetenzen des Pfarreirates** *Rückblick auf das Jahr gesehen*: Beispiel: Veränderungen des Kommunionausschusses (Änderung des Konzeptes) Wenig Mitnahme des Kommunionausschusses und des Pfarreirates – Gefühl aufgekommen, in manchen Belangen nicht mitgenommen worden zu sein. Thema wurde scheinbar als neues festgelegtes fertiges Konzept vorgestellt und nicht weiter besprochen. Es wurde im Pfarreirat nicht weiter inhaltlich thematisiert und diskutiert. Kritik an dem neuen Konzept wurde nicht berücksichtigt. Es hat ein Treffen der Kommunionausschüsse mit den zuständigen Hauptamtlichen gegeben sowie ein Treffen mit Mitgliedern des Pfarreirats. In diesem Treffen wurde dem Pfarreirat jedoch lediglich das neue Konzept vorgestellt ohne Möglichkeit für Verbesserungsvorschläge. Rückmeldungen aus der Elternschaft über das Konzept, dass manche an den alten Konzepten festhalten und manche mit dem neuen arbeiten. Es besteht keine Einigkeit auch ortsübergreifend. Die Aufgaben des Pfarreirates sind etwas verloren gegangen. Der Fokus muss neu gefunden werden. In der nächsten Sitzung sollte ein Tagesordnungspunkt sein, welche Aufgaben in der Legislaturperiode noch bearbeitet werden müssen. Was ist auf der Strecke geblieben? Wo stehen unsere Kompetenzen?
Top 4:	**Gottesdienst:** *Gottesdienstzeiten*: Aktueller Stand: 14 Gottesdienste werden derzeit am Wochenende angeboten. Nach Einführung des Pastoralen Raumes werden diese definitiv reduziert werden müssen. Eine Messzeit sollte maximal zweimal in Ahaus angeboten werden, um bei Krankheitsausfällen nicht in Engpässe zu geraten. Alstätte wäre beispielsweise bereit auf die 11:00 Uhr-Messe zu verzichten. St. Josef Ahaus will wegen des Kirchencafés auf jeden Fall bei 9:30 Uhr bleiben, ebenso St. Josef Graes wegen der Zeit für eine Familienmesse. Aber auch Ottenstein und Wessum möchten bei 9:30 Uhr bleiben. Überlegungen könnten sein: (Beispiele der Möglichkeiten) - in St. Marien evtl. die Vorabendmesse zu streichen - Graes eine Vorabendmesse anbieten um 18:30 Uhr anstelle eines Sonntagsgottesdienstes. (Ein Argument gegen diese Zeit ist für Familien nicht umsetzbar. Daher würden Familienmessen wahrscheinlich auch nicht mehr besucht werden.) - Gottesdienste und Wortgottesdienste mit Kommunionangebot im Wechsel an einem Standort. In einem weiteren Standort das Pendant.

	Konzept Vreden: In St. Georg einen Gottesdienst und auf den „Dörfern“ im Wechsel ein Gottesdienst und Wortgottesdienst rotierend. Top wird vertagt und man kann noch weiter Meinungen einholen und kundgeben. Der Prozess soll Ostern abgeschlossen sein (Treffen aller Pfarreiräte am 18. März in Alstätte). *Tauffeiern*: Uhrzeiten müssen nach wie vor weiter diskutiert werden
Top 5:	**Verschiedenes** *Info*: Steinwurf mit antisemitischen Botschaften in die Fenster der evangelischen und katholischen Gemeinden. Dies ist zur Anzeige gebracht worden und wird weiterverfolgt. *Sabbatzeit*: Pfr. Stefan Jürgens hat nach Ostern eine Sabbatzeit beantragt und wird diese antreten. Vertretungskonzept wird noch besprochen und dann entsprechend vorgestellt *Gemeindebesinnungstage*: Positives Feedback: Gemen hat gezeigt, es geht auch ohne Priester, dies macht Mut für die Zukunft. Vorerst war ein Ersatz besorgt worden für Stefan Jürgens, doch das Vorbereitungsteam hat sich dagegen entschieden und am Ende eine Wortgottesfeier durchgeführt.
Top 6:	**Was sagen die Leute?** Mehrere Meinungen wurden nach den Gemeindebesinnungstagen aufgefangen. Wunsch dahinter: mehr gemeinsam statt gegeneinander.

Ende: 21:23 Uhr

Protokollantin:
Judith Khoukaz